



# Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3831 12001

Öffentliche Sozialleistungen

K V 1 - j/12 (1)

Fachauskünfte: (0711) 641-25 41

30.01.2014

## Kinder- und Jugendhilfe Teil I – Erzieherische Hilfen in Baden-Württemberg 2012 sowie in den Stadt- und Landkreisen

In den §§ 27 – 35, 41 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), das zum 1. Januar 1991 in Kraft getreten ist, sind die erzieherischen Hilfen sowie die Hilfen für junge Volljährige im Einzelfall geregelt. Als Erziehungshilfen werden die Leistungen der Jugendhilfe zusammengefasst, die in besonderen Lebenssituationen Unterstützung und Hilfe für Heranwachsende und ihre Familien vermitteln. Auf diese besteht ein Rechtsanspruch, wenn eine dem „Wohl des Kindes und des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“. Es werden u.a. folgende Hilfen zur Erziehung unterschieden:

**Sonstige Hilfen zur Erziehung** ( § 27 SGB VIII): Diese flexiblen Hilfen werden familienorientiert oder am jungen Menschen orientiert angeboten und ambulant, teilstationär oder auch außerhalb der Familie durchgeführt.

**Institutionelle Beratung** ( § 28 SGB VIII): Durch Beratungen in Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen soll Heranwachsenden bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme die notwendige Unterstützung gewährt werden.

**Betreuung einzelner junger Menschen** (§§ 29, 30 SGB VIII):

*Soziale Gruppenarbeit:* Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Es wird dabei auf ein gruppenpädagogisches Konzept zurückgegriffen, um die Entwicklung der Heranwachsenden durch soziales Lernen in der Gruppe zu fördern.

*Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer:* Unter Beibehaltung des sozialen Umfeldes und der bestehenden Familienstrukturen wird das Kind bzw. der Jugendliche in seiner Verselbstständigung gefördert. Diese Hilfen werden oft durch einen Jugend- oder Vormundschaftsrichter angeordnet.

**Sozialpädagogische Familienhilfe** ( § 31 SGB VIII): Durch langfristig angelegte intensive Betreuung und Begleitung sollen Familien bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Erziehungsaufgaben unterstützt werden. Die Bereitschaft der Familie zur Mitarbeit ist dabei Voraussetzung für die Hilfe.

**Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses** (§§ 32 – 35, 41 SGB VIII): Dargestellt werden neben der teilstationären Betreuungsform „Erziehung in einer Tagesgruppe“ die stationären Hilfearten wie „Vollzeitpflege in einer anderen Familie“, „Heimunterbringung bzw. Erziehung in sonstigen betreuten Wohnformen“ und „intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung“.

Neben Ergebnissen zu diesen Bereichen enthält der vorliegende Statistische Bericht auch ausgewählte Daten zur **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** ( § 35a SGB VIII): Junge Menschen, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, haben einen eigenständigen Anspruch auf Eingliederungshilfe. Eingliederungshilfen setzen neben einer (drohenden) seelischen Behinderung zusätzlich voraus, dass eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

**Zeichenerklärung:** – = Nichts vorhanden (genau null)  
X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart, Telefon (0711) 641-2866, Fax (0711) 641-134062, E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2014. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## 1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Baden-Württemberg 2012 nach Hilfeart und Träger

Hilfeart	Begonnene	Beendete	durchschnittl. Dauer der beendeten Hilfen in Monaten	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/ Beratungen				öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	5 657	5 174	X	8 366	642	7 724
davon						
Hilfe zur Erziehung § 27	378	336	12	551	128	423
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	5 279	4 838	17	7 815	514	7 301
Hilfe orientiert am jungen Menschen	52 417	52 146	10	46 606	18 974	27 632
davon						
Hilfe zur Erziehung § 27	2 064	2 099	16	2 953	332	2 621
Erziehungsberatung § 28	36 783	37 411	5	17 212	9 780	7 432
Soziale Gruppenarbeit § 29	2 029	2 004	15	2 660	514	2 146
Einzelbetreuung § 30	2 891	2 634	13	3 372	1 040	2 332
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	1 203	1 212	25	2 745	392	2 353
Vollzeitpflege § 33	1 618	1 594	43	6 327	5 860	467
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 939	2 698	20	5 266	542	4 724
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	400	385	13	505	30	475
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	2 490	2 109	24	5 566	484	5 082
<b>Insgesamt</b>	<b>58 075</b>	<b>57 320</b>	<b>X</b>	<b>54 973</b>	<b>19 616</b>	<b>35 356</b>
und zwar						
ambulante/teilstationäre Hilfen §§ 28 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	49 601	49 504	X	35 996	14 069	21 926
stationäre Hilfen §§ 33, 34, 35 § 27 (vorrangig stationär)	5 236	4 938	X	12 485	6 487	5 998
Familienorientierte Hilfen						
Zahl der Hilfen	5 658	5 174	X	8 367	2 174	6 139
Zahl der jungen Menschen	11 265	10 581	X	17 615	X	X

## 2. Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses in Baden-Württemberg 2012

Hilfeart	Beendete und am Jahresende andauernde Hilfen	
	Anzahl	%
Vollzeitpflege § 33	7 921	45,5
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	7 964	45,7
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	890	5,1
Flexible Hilfen § 27 <sup>1)</sup>	648	3,7
<b>Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses zusammen</b>	<b>17 423</b>	<b>100</b>

1) Vorrangig stationär, ohne ergänzende bzw. sonstige Hilfe.

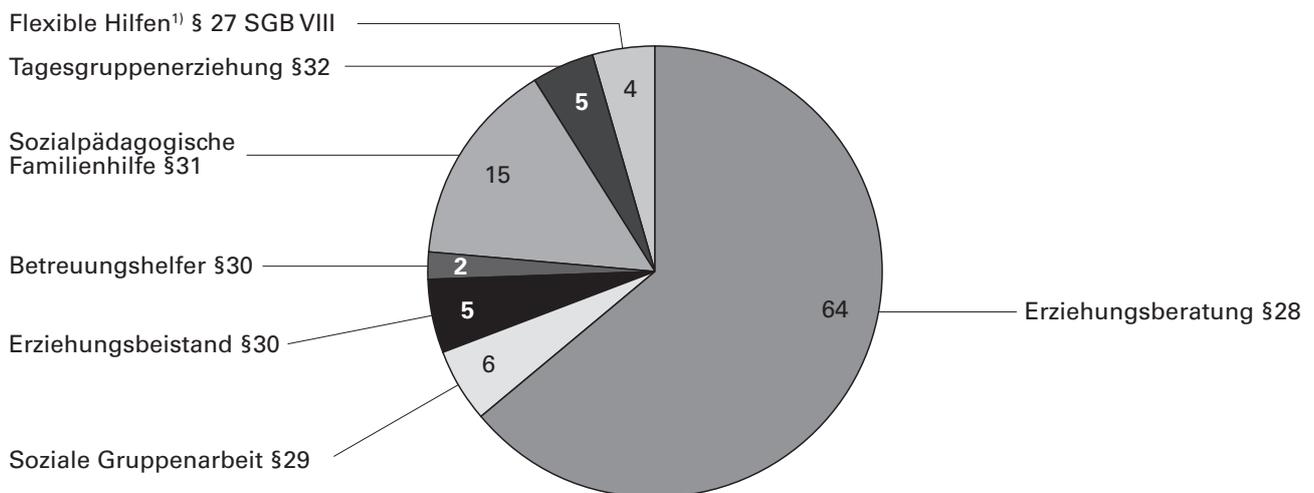
## 3. Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen in Baden-Württemberg 2012

Hilfeart	Beendete und am Jahresende andauernde Hilfen	
	Anzahl	%
Erziehungsberatung § 28	54 623	63,9
Soziale Gruppenarbeit § 29	4 664	5,5
Erziehungsbeistand § 30	4 420	5,2
Betreuungshelfer § 30	1 586	1,9
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	12 654	14,8
Tagesgruppenerziehung § 32	3 957	4,6
Flexible Hilfen § 27 <sup>1)</sup>	3 596	4,2
<b>Ambulante und teilstationäre Hilfen zusammen</b>	<b>85 500</b>	<b>100</b>

1) Vorrangig ambulant/teilstationär, ohne ergänzende bzw. sonstige Hilfe.

### Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen in Baden-Württemberg 2012

Anteile in %



1) vorrangig ambulant/teilstationär, ohne ergänzende bzw. sonstige Hilfe.

#### 4. Begonnene Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2012 nach persönlichen Merkmalen und Art

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren — persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	5 514	370	96	2 653	—	1
2	3 – 6	8 515	224	83	5 670	—	2
3	6 – 9	11 169	524	137	6 800	562	118
4	9 – 12	11 285	573	129	6 319	624	322
5	12 – 18	22 226	972	244	12 031	634	1 915
6	unter 18	58 709	2 663	689	33 473	1 820	2 358
7	18 und älter	4 973	113	23	3 310	209	533
8	<b>Insgesamt</b>	<b>63 682</b>	<b>2 776</b>	<b>1 401</b>	<b>36 783</b>	<b>2 029</b>	<b>2 891</b>
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	22 653	1 123	235	11 359	1 005	1 241
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 662	445	76	4 478	581	570
<b>männlich</b>							
11	unter 3	3 007	209	59	1 474	—	1
12	3 – 6	4 920	125	43	3 262	—	1
13	6 – 9	6 867	353	81	4 062	413	84
14	9 – 12	6 835	405	93	3 610	413	237
15	12 – 18	11 621	568	124	5 775	501	1 181
16	unter 18	33 250	1 660	400	18 183	1 327	1 504
17	18 und älter	3 365	49	8	1 572	191	281
18	<b>Zusammen</b>	<b>36 615</b>	<b>1 709</b>	<b>408</b>	<b>19 755</b>	<b>1 518</b>	<b>1 785</b>
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 030	674	124	6 276	790	770
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 602	279	35	2 476	469	353
<b>weiblich</b>							
21	unter 3	2 507	161	37	1 179	—	—
22	3 – 6	3 595	99	40	2 408	—	1
23	6 – 9	4 302	171	56	2 738	149	34
24	9 – 12	4 450	168	36	2 709	211	85
25	12 – 18	10 605	404	120	6 256	133	734
26	unter 18	25 459	1 003	289	15 290	493	854
27	18 und älter	1 608	64	15	1 738	18	252
28	<b>Zusammen</b>	<b>27 067</b>	<b>1 067</b>	<b>304</b>	<b>17 028</b>	<b>511</b>	<b>1 106</b>
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 623	449	111	5 083	215	471
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 060	166	41	2 002	112	217

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a <sup>1)</sup>	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
<b>Insgesamt</b>								
1 950	36	434	52	–	18	2 182	516	1
1 867	54	264	90	–	344	2 050	370	2
1 864	367	191	161	–	582	3 216	410	3
1 744	414	200	319	46	724	3 462	575	4
2 788	332	476	2 052	299	727	6 239	2 624	5
10 213	1 203	1 565	2 674	345	2 395	17 149	4 495	6
340	–	53	265	55	95	1 145	341	7
<b>10 553</b>	<b>1 203</b>	<b>1 618</b>	<b>2 939</b>	<b>400</b>	<b>2 490</b>	<b>18 294</b>	<b>4 836</b>	8
4 743	515	561	1 255	144	707	8 174	1 936	9
2 308	243	200	525	68	244	3 971	778	10
<b>männlich</b>								
1 026	21	233	33	–	10	1 159	284	11
1 037	44	129	54	–	268	1 154	192	12
1 067	264	113	101	–	410	2 036	248	13
976	323	105	209	37	520	2 209	351	14
1 418	270	196	1 029	178	505	3 709	1 284	15
5 524	922	776	1 426	215	1 713	10 267	2 359	16
182	–	21	139	26	50	684	170	17
<b>5 706</b>	<b>922</b>	<b>797</b>	<b>1 565</b>	<b>241</b>	<b>1 763</b>	<b>10 951</b>	<b>2 529</b>	18
2 586	395	276	688	88	487	4 957	1 035	19
1 222	195	101	301	46	160	2 410	434	20
<b>weiblich</b>								
924	15	201	19	–	8	1 023	232	21
830	10	135	36	–	76	896	178	22
797	103	78	60	–	172	1 180	162	23
768	91	95	110	9	204	1 253	224	24
1 370	62	280	1 023	121	222	2 530	1 340	25
4 689	281	789	1 248	130	682	6 882	2 136	26
158	–	32	126	29	45	461	171	27
<b>4 847</b>	<b>281</b>	<b>821</b>	<b>1 374</b>	<b>159</b>	<b>727</b>	<b>7 343</b>	<b>2 307</b>	28
2 157	120	285	567	56	220	3 217	901	29
1 086	48	99	224	22	84	1 561	344	30

## 5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg am 31.12.2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren — persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	4 024	290	84	1 071	—	1
2	3 – 6	7 108	275	94	2 346	—	—
3	6 – 9	10 264	639	173	3 155	564	118
4	9 – 12	13 360	989	209	3 236	1 080	386
5	12 – 18	24 241	1 576	391	5 700	968	2 200
6	unter 18	58 997	3 769	951	15 508	2 612	2 705
7	18 und älter	5 224	204	69	1 704	48	667
8	<b>Insgesamt</b>	<b>64 221</b>	<b>3 973</b>	<b>1 020</b>	<b>17 212</b>	<b>2 660</b>	<b>3 372</b>
	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	23 951	1 548	329	5 327	1 247	1 463
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	10 499	672	132	1 981	713	702
<b>männlich</b>							
11	unter 3	2 186	166	46	603	—	—
12	3 – 6	4 105	170	61	1 406	—	—
13	6 – 9	6 311	422	104	1 898	403	73
14	9 – 12	8 403	737	168	1 880	723	268
15	12 – 18	14 065	1 054	284	2 785	665	1 411
16	unter 18	35 070	2 549	663	8 572	1 791	1 752
17	18 und älter	2 624	111	37	764	40	335
18	<b>Zusammen</b>	<b>37 694</b>	<b>2 660</b>	<b>700</b>	<b>9 336</b>	<b>1 831</b>	<b>2 087</b>
	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 146	1 027	236	2 936	882	913
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 226	461	117	1 082	513	439
<b>weiblich</b>							
21	unter 3	1 838	124	38	468	—	1
22	3 – 6	3 003	105	33	940	—	—
23	6 – 9	3 953	217	69	1 257	161	45
24	9 – 12	4 957	252	41	1 356	357	118
25	12 – 18	10 176	522	107	2 915	303	789
26	unter 18	23 927	1 220	288	6 936	821	953
27	18 und älter	2 600	93	32	940	8	332
28	<b>Zusammen</b>	<b>26 527</b>	<b>1 313</b>	<b>320</b>	<b>7 876</b>	<b>829</b>	<b>1 285</b>
	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 805	521	93	2 391	365	550
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 273	211	15	899	200	263

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a <sup>1)</sup>	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
<b>Insgesamt</b>								
2 040	29	531	43	–	19	2 241	595	1
2 944	95	968	107	–	373	3 202	1 095	2
3 112	531	1 002	309	–	834	4 722	1 382	3
3 003	1 073	1 147	641	36	1 769	6 180	1 884	4
4 674	1 017	2 281	3 236	368	2 221	9 841	5 667	5
15 773	2 745	5 929	4 336	404	5 216	26 186	10 623	6
822	-	398	930	101	350	1 652	1 357	7
<b>16 595</b>	<b>2 745</b>	<b>6 327</b>	<b>5 266</b>	<b>505</b>	<b>5 566</b>	<b>27 838</b>	<b>11 980</b>	8
7 557	1 147	2 002	2 002	180	1 478	12 385	4 173	9
3 817	543	630	817	84	540	6 202	1 523	10
<b>männlich</b>								
1 073	22	285	26	–	11	1 196	323	11
1 620	67	501	58	–	283	1 786	573	12
1 799	376	535	186	–	619	2 922	760	13
1 685	811	604	401	31	1 263	3 965	1 082	14
2 494	824	1 122	1 802	234	1 674	6 058	3 029	15
8 671	2 100	3 047	2 473	265	3 850	15 927	5 767	16
409	-	182	531	47	205	843	728	17
<b>9 080</b>	<b>2 100</b>	<b>3 229</b>	<b>3 004</b>	<b>312</b>	<b>4 055</b>	<b>16 770</b>	<b>6 495</b>	18
4 154	873	1 028	1 161	111	1 061	7 478	2 305	19
2 061	425	314	504	56	371	3 735	873	20
<b>weiblich</b>								
967	7	246	17	–	8	1 045	272	21
1 324	28	467	49	–	90	1 416	522	22
1 313	155	467	123	–	215	1 800	622	23
1 318	262	543	240	5	506	2 215	802	24
2 180	193	1 159	1 434	134	547	3 783	2 638	25
7 102	645	2 882	1 863	139	1 366	10 259	4 856	26
413	–	216	399	54	145	809	629	27
<b>7 515</b>	<b>645</b>	<b>3 098</b>	<b>2 262</b>	<b>193</b>	<b>1 511</b>	<b>11 068</b>	<b>5 485</b>	28
3 403	274	974	841	69	417	4 907	1 868	29
1 756	118	316	313	28	169	2 467	650	30

**6. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der**

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren — persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	3 577	235	88	2 026	—	1
2	3 – 6	7 240	221	116	5 139	—	1
3	6 – 9	9 819	289	115	6 916	173	52
4	9 – 12	11 074	560	149	6 633	617	231
5	12 – 18	23 420	1 236	333	12 657	965	1 560
6	unter 18	55 130	2 541	801	33 371	1 755	1 845
7	18 und älter	7 597	225	77	4 040	249	789
8	<b>Insgesamt</b>	<b>62 727</b>	<b>2 766</b>	<b>878</b>	<b>37 411</b>	<b>2 004</b>	<b>2 634</b>
	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	21 992	1 115	327	11 456	1 013	1 144
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 433	487	131	4 531	539	509
<b>männlich</b>							
11	unter 3	1 858	122	46	1 054	—	1
12	3 – 6	4 023	110	42	2 902	—	—
13	6 – 9	5 864	169	44	4 091	127	36
14	9 – 12	6 690	364	68	3 880	447	162
15	12 – 18	12 654	767	156	6 244	708	963
16	unter 18	31 089	1 532	356	18 171	1 282	1 162
17	18 und älter	3 855	121	17	1 876	219	427
18	<b>Zusammen</b>	<b>34 944</b>	<b>1 653</b>	<b>373</b>	<b>20 047</b>	<b>1 501</b>	<b>1 589</b>
	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 661	665	107	6 375	791	694
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 505	296	48	2 527	433	318
<b>weiblich</b>							
21	unter 3	1 719	113	42	972	—	—
22	3 – 6	3 217	111	74	2 237	—	1
23	6 – 9	3 955	120	71	2 825	46	16
24	9 – 12	4 384	196	81	2 753	170	69
25	12 – 18	10 766	469	177	6 413	257	597
26	unter 18	24 041	1 009	445	15 200	473	683
27	18 und älter	3 742	104	60	2 164	30	362
28	<b>Zusammen</b>	<b>27 783</b>	<b>1 113</b>	<b>505</b>	<b>17 364</b>	<b>503</b>	<b>1 045</b>
	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 331	450	220	5 081	222	450
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 928	191	83	2 004	106	191

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a <sup>1)</sup>	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
<b>Insgesamt</b>								
1 104	20	159	27	–	5	1 228	197	1
1 576	36	169	26	–	72	1 730	212	2
1 688	128	173	53	–	347	2 201	248	3
1 772	394	169	150	17	531	3 345	373	4
3 093	634	542	1 589	249	895	7 010	2 239	5
9 233	1 212	1 212	1 845	266	1 850	15 514	3 269	6
681	–	382	853	119	259	1 835	1 284	7
<b>9 914</b>	<b>1 212</b>	<b>1 594</b>	<b>2 698</b>	<b>385</b>	<b>2 109</b>	<b>17 349</b>	<b>4 553</b>	8
4 340	562	544	1 094	136	588	7 739	1 741	9
2 130	257	216	479	57	228	3 718	740	10
<b>männlich</b>								
562	12	88	16	–	3	625	111	11
832	18	88	16	–	57	906	112	12
944	100	87	37	–	273	1 300	136	13
987	288	92	96	13	361	2 098	221	14
1 633	502	223	852	147	615	4 282	1 141	15
4 958	920	578	1 017	160	1 309	9 211	1 721	16
341	–	198	448	65	160	1 049	672	17
<b>5 299</b>	<b>920</b>	<b>776</b>	<b>1 465</b>	<b>225</b>	<b>1 469</b>	<b>10 260</b>	<b>2 393</b>	18
2 341	431	270	596	86	412	4 660	928	19
1 151	195	115	269	40	161	2 264	416	20
<b>weiblich</b>								
542	8	71	11	–	2	603	86	21
744	18	81	10	–	15	824	100	22
744	28	86	16	–	74	901	112	23
785	106	77	54	4	170	1 247	152	24
1 460	132	319	737	102	280	2 728	1 098	25
4 275	292	634	828	106	541	6 303	1 548	26
340	–	184	405	54	99	786	612	27
<b>4 615</b>	<b>292</b>	<b>818</b>	<b>1 233</b>	<b>160</b>	<b>640</b>	<b>7 089</b>	<b>2 160</b>	28
1 999	131	274	498	50	176	3 079	813	29
979	62	101	210	17	67	1 454	324	30

**7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2012 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden**

Lfd. Nr	Träger	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der Hilfen				
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	26 358	334	74	20 956	425	846
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	31 716	2 108	304	15 827	1 604	2 045
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt <sup>1)</sup>	1 464	128	15	620	51	132
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband <sup>1)</sup>	1 317	151	13	151	99	220
5	Deutsches Rotes Kreuz <sup>1)</sup>	108	5	–	1	42	24
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	10 015	686	57	5 945	483	519
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	9 599	290	61	7 214	317	271
8	sonstiger anerkannter Träger	6 497	565	92	1 656	543	587
9	übrige anerkannte Träger <sup>2)</sup>	2 717	283	66	240	69	292
10	<b>Insgesamt</b>	<b>58 075</b>	<b>2 442</b>	<b>378</b>	<b>36 783</b>	<b>2 029</b>	<b>2 891</b>
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>							
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	26 141	301	54	21 064	408	764
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	31 179	2 134	282	16 347	1 596	1 870
	davon						
13	Arbeiterwohlfahrt <sup>1)</sup>	1 442	126	8	684	46	116
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband <sup>1)</sup>	1 354	185	7	145	122	208
15	Deutsches Rotes Kreuz <sup>1)</sup>	93	5	–	1	42	17
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	10 034	711	71	6 076	465	537
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	9 808	299	57	7 520	360	217
18	sonstiger anerkannter Träger	5 903	478	70	1 660	492	522
19	übrige anerkannte Träger <sup>2)</sup>	2 545	330	69	261	69	253
20	<b>Insgesamt</b>	<b>57 320</b>	<b>2 435</b>	<b>336</b>	<b>37 411</b>	<b>2 004</b>	<b>2 634</b>
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12</b>							
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	21 203	515	128	9 780	514	1 040
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	33 769	2 989	423	7 432	2 146	2 332
	davon						
23	Arbeiterwohlfahrt <sup>1)</sup>	1 522	152	18	218	69	162
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband <sup>1)</sup>	2 155	277	25	33	151	231
25	Deutsches Rotes Kreuz <sup>1)</sup>	98	7	–	–	7	31
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	9 289	898	72	2 841	769	567
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	7 419	449	77	3 663	397	296
28	sonstiger anerkannter Träger	8 775	841	125	590	641	705
29	übrige anerkannte Träger <sup>2)</sup>	4 512	365	106	87	112	340
30	<b>Insgesamt</b>	<b>54 973</b>	<b>3 504</b>	<b>551</b>	<b>17 212</b>	<b>2 660</b>	<b>3 372</b>

1) Oder deren/dessen Mitgliedsorganisation. – 2) Einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige

**Trägers**

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der Hilfen								
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>								
1 547	156	1 447	382	27	238	3 157	1 870	1
3 732	1 047	171	2 557	373	2 252	9 668	2 966	2
268	50	1	31	5	178	601	40	3
331	56	11	178	21	99	779	215	4
25	–	1	3	–	7	94	5	5
865	349	10	790	141	227	2 640	861	6
618	181	7	514	41	146	1 565	550	7
1 067	295	90	838	114	742	2 787	1 007	8
559	116	51	203	51	853	1 202	288	9
<b>5 280</b>	<b>1 203</b>	<b>1 618</b>	<b>2 939</b>	<b>400</b>	<b>2 490</b>	<b>12 825</b>	<b>4 836</b>	10
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>								
1 446	158	1 415	342	19	224	2 942	1 791	11
3 392	1 054	179	2 356	366	1 885	9 151	2 762	12
250	67	1	28	2	122	581	37	13
316	56	13	202	19	88	791	254	14
24	–	–	1	–	3	86	2	15
800	361	23	700	141	220	2 594	782	16
581	201	8	455	42	125	1 524	497	17
895	262	93	808	98	595	2 411	963	18
526	107	41	162	64	732	1 164	227	19
<b>4 838</b>	<b>1 212</b>	<b>1 594</b>	<b>2 698</b>	<b>385</b>	<b>2 109</b>	<b>12 093</b>	<b>4 553</b>	20
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12</b>								
2 046	392	5 860	542	30	484	55	4 289	21
5 769	2 353	467	4 724	475	5 082	1 071	14 494	22
371	133	2	41	4	370	3	858	23
586	147	68	398	26	238	78	1 253	24
32	3	1	7	–	10	5	78	25
1 257	769	44	1 421	182	541	243	4 013	26
932	408	9	900	58	307	116	2 305	27
1 652	652	204	1 654	149	1 687	382	4 132	28
940	241	139	303	56	1 929	244	1 855	29
<b>7 816</b>	<b>2 745</b>	<b>6 327</b>	<b>5 266</b>	<b>505</b>	<b>5 566</b>	<b>1 126</b>	<b>18 783</b>	30

Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person; Andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

## 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2012 nach Art der Hilfe und Situation in der Herkunftsfamilie

Lfd. Nr	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der Hilfen				
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Eltern leben zusammen	25 816	950	156	18 069	1 023	895
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	22 336	1 058	156	12 895	695	1 360
3	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 685	380	59	5 118	253	547
4	Eltern sind verstorben	280	12	.	142	3	31
5	Unbekannt	958	42	.	559	55	58
6	<b>Insgesamt</b>	<b>58 075</b>	<b>2 442</b>	<b>378</b>	<b>36 783</b>	<b>2 029</b>	<b>2 891</b>
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>1)</sup>	14 752	1 001	151	5 278	668	1 172
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>							
8	Eltern leben zusammen	25 411	931	257	18 422	983	803
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	21 891	1 031	204	13 029	673	1 238
10	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 771	433	79	5 238	290	515
11	Eltern sind verstorben	334	12	4	147	4	36
12	Unbekannt	913	28	7	575	54	42
13	<b>Insgesamt</b>	<b>57 320</b>	<b>2 435</b>	<b>551</b>	<b>37 411</b>	<b>2 004</b>	<b>2 634</b>
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>1)</sup>	14 201	1 052	225	5 354	642	1 062
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12</b>							
15	Eltern leben zusammen	21 391	1 451	131	8 019	1 359	1 058
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	23 677	1 488	140	6 486	928	1 621
17	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 478	488	62	2 389	341	592
18	Eltern sind verstorben	465	14	.	76	5	38
19	Unbekannt	962	63	.	242	27	63
20	<b>Insgesamt</b>	<b>54 973</b>	<b>3 504</b>	<b>336</b>	<b>17 212</b>	<b>2 660</b>	<b>3 372</b>
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>1)</sup>	21 436	1 415	225	2 766	959	1 434

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-

**familie**

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der Hilfen								

**Begonnene Hilfen/Beratungen**

1 950	401	280	647	128	1 473	4 816	1 034	1
2 662	549	916	1 312	161	728	5 899	2 342	2
658	238	337	797	98	259	1 904	1 184	3
7	3	31	38	7	6	51	70	4
3	12	54	145	6	24	155	206	5
<b>5 280</b>	<b>1 203</b>	<b>1 618</b>	<b>2 939</b>	<b>400</b>	<b>2 490</b>	<b>12 825</b>	<b>4 836</b>	6
2 869	593	1 109	1 429	124	509	5 860	2 674	7

**Beendete Hilfen/Beratungen**

1 759	381	267	573	115	1 177	4 485	935	8
2 392	578	874	1 243	166	667	5 463	2 224	9
677	247	316	729	87	239	1 967	1 098	10
.	.	66	46	7	6	59	113	11
.	.	71	107	10	20	119	183	12
<b>4 838</b>	<b>1 212</b>	<b>1 594</b>	<b>2 698</b>	<b>385</b>	<b>2 109</b>	<b>12 093</b>	<b>4 553</b>	13
2 585	627	1 034	1 307	125	413	5 512	2 458	14

**Hilfen/Beratungen am 31.12**

2 989	941	1 046	982	158	3 388	7 258	2 183	15
3 901	1 261	3 655	2 572	219	1 546	8 663	6 387	16
914	516	1 177	1 372	115	574	2 643	2 611	17
3	6	201	98	9	15	59	300	18
9	21	248	242	4	43	160	499	19
<b>7 816</b>	<b>2 745</b>	<b>6 327</b>	<b>5 266</b>	<b>505</b>	<b>5 566</b>	<b>18 783</b>	<b>11 980</b>	20
4 500	1 384	4 759	2 903	175	1 141	9 140	7 844	21

minderung oder Sozialhilfe.

## 9. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2012 nach Art der Hilfe und Gründen für die Hilfe-

Lfd. Nr	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon (Spalte 2) nach Art der Hilfe			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29
Anzahl der Hilfen							
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 357	2 048	121	13	597	36
2	Unzureichende Förderung/Betreuung in der Familie	2 746	5 434	555	83	920	336
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 915	4 586	245	54	2 188	28
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigten	7 813	17 449	1 028	175	8 511	561
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	4 331	10 129	524	93	5 705	186
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	14 757	24 911	593	107	19 966	309
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	8 727	17 788	872	143	10 101	1 292
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	8 931	17 937	469	84	12 852	329
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	6 260	13 967	887	98	7 226	872
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt (Zuständigkeitswechsel)	238	238	3	–	.	.
11	<b>Insgesamt</b>	<b>58 075</b>	<b>114 487</b>	<b>5 297</b>	<b>850</b>	<b>68 067</b>	<b>3 950</b>
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12</b>							
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 575	3 594	158	16	295	57
13	Unzureichende Förderung/Betreuung in der Familie	5 166	10 330	824	129	427	602
14	Gefährdung des Kindeswohls	4 573	6 964	218	50	1 062	56
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigten	8 056	19 979	1 300	209	4 081	884
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	4 569	11 273	645	112	2 963	293
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 782	17 086	693	116	9 760	477
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	7 220	15 712	1 215	218	4 522	1 400
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	6 984	15 138	692	134	5 917	549
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	6 247	16 554	1 644	189	5 113	1 314
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt (Zuständigkeitswechsel)	801	801	6	–	.	.
22	<b>Insgesamt</b>	<b>54 973</b>	<b>117 431</b>	<b>7 395</b>	<b>1 173</b>	<b>34 141</b>	<b>5 633</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

gewährung

Davon (Spalte 2) nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
87	220	65	447	426	20	29	1
442	1 528	355	566	562	55	115	2
97	698	76	565	609	22	58	3
1 006	3 298	592	733	1 269	158	293	4
626	1 499	178	496	613	80	222	5
887	1 569	227	243	762	142	213	6
1 368	1 166	536	141	1 127	197	988	7
684	833	263	139	644	104	1 620	8
1 307	878	568	66	744	176	1 243	9
4	18	.	91	102	.	14	10
<b>6 508</b>	<b>11 707</b>	<b>2 862</b>	<b>3 487</b>	<b>6 858</b>	<b>956</b>	<b>4 795</b>	<b>11</b>
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12</b>							
97	312	115	1 664	805	20	71	12
655	2 536	891	2 638	1 364	88	305	13
125	1 058	145	2 715	1 387	35	163	14
1 281	5 016	1 383	2 773	2 375	211	675	15
775	2 270	396	2 082	1 269	109	471	16
1 026	2 273	482	626	1 150	173	426	17
1 468	1 662	1 219	256	1 722	241	2 007	18
798	1 265	634	385	1 134	135	3 629	19
1 422	1 245	1 229	151	1 151	208	3 077	20
5	27	4	516	210	.	30	21
<b>7 652</b>	<b>17 664</b>	<b>6 498</b>	<b>13 806</b>	<b>12 567</b>	<b>1 221</b>	<b>10 854</b>	<b>22</b>

**10. Erzieherische Hilfen für junge Menschen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 2012 nach**

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
		Anzahl der Hilfen					
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 546	530	11	519	2 016	102	769
Landkreise							
Böblingen	1 672	332	15	317	1 340	77	438
Esslingen	2 252	122	16	106	2 130	131	942
Göppingen	1 056	176	12	164	880	10	118
Ludwigsburg	2 128	332	–	332	1 796	88	744
Rems-Murr-Kreis	1 689	151	2	149	1 538	69	744
Region Stuttgart	11 343	1643	56	1 587	9 700	477	3 755
Stadtkreis							
Heilbronn	907	69	2	67	838	131	373
Landkreise							
Heilbronn	1 484	221	11	210	1 263	360	292
Hohenlohekreis	479	57	1	56	422	28	122
Schwäbisch Hall	751	38	5	33	713	68	210
Main-Tauber-Kreis	696	78	11	67	618	78	273
Region Heilbronn-Franken	4 317	463	30	433	3 854	665	1 270
Landkreise							
Heidenheim	796	164	5	159	632	6	337
Ostalbkreis	1 579	263	–	263	1 316	215	473
Region Ostwürttemberg	2 375	427	5	422	1 948	221	810
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>18 035</b>	<b>2533</b>	<b>91</b>	<b>2 442</b>	<b>15 502</b>	<b>1 363</b>	<b>5 835</b>
Stadtkreise							
Baden-Baden	392	104	5	99	288	–	160
Karlsruhe	2 655	245	–	245	2 410	294	935
Landkreise							
Karlsruhe	1 839	294	59	235	1 545	7	565
Rastatt	920	103	–	103	817	41	501
Region Mittlerer Oberrhein	5 806	746	64	682	5 060	342	2 161
Stadtkreise							
Heidelberg	918	89	–	89	829	40	565
Mannheim	2 861	388	2	386	2 473	21	836
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	688	155	25	130	533	13	204
Rhein-Neckar-Kreis	2 546	409	30	379	2 137	40	795
Region Rhein-Neckar <sup>1)</sup>	7 013	1041	57	984	5 972	114	2 400
Stadtkreis							
Pforzheim	909	195	24	171	714	35	208
Landkreise							
Calw	631	143	–	143	488	26	35
Enzkreis	701	139	–	139	562	3	167
Freudenstadt	719	174	83	91	545	–	119
Region Nordschwarzwald	2 960	651	107	544	2 309	64	529
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>15 779</b>	<b>2438</b>	<b>228</b>	<b>2 210</b>	<b>13 341</b>	<b>520</b>	<b>5 090</b>

## Hilfeart

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreis Region Regierungsbezirk Land
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohn- form § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
36	149	124	189	482	15	150	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
57	75	135	176	218	35	129	Landkreise Böblingen
3	222	8	216	192	70	346	Esslingen
171	124	59	104	121	16	157	Göppingen
60	149	77	254	214	4	206	Ludwigsburg
187	73	32	124	158	10	141	Rems-Murr-Kreis
514	792	435	1 063	1 385	150	1 129	Region Stuttgart
6	97	2	83	109	2	35	Stadtkreis Heilbronn
11	45	71	182	162	3	137	Landkreise Heilbronn
88	22	6	73	45	–	38	Hohenlohekreis
14	53	13	180	70	–	105	Schwäbisch Hall
49	37	42	52	57	–	30	Main-Tauber-Kreis
168	254	134	570	443	5	345	Region Heilbronn-Franken
16	43	33	76	51	–	70	Landkreise Heidenheim
56	104	2	228	135	1	102	Ostalbkreis
72	147	35	304	186	1	172	Region Ostwürttemberg
<b>754</b>	<b>1 193</b>	<b>604</b>	<b>1 937</b>	<b>2 014</b>	<b>156</b>	<b>1 646</b>	<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>
–	28	12	17	58	–	13	Stadtkreise Baden-Baden
107	116	271	225	274	4	184	Karlsruhe
65	85	107	236	161	2	317	Landkreise Karlsruhe
14	18	12	108	66	1	56	Rastatt
186	247	402	586	559	7	570	Region Mittlerer Oberrhein
3	57	52	20	42	1	49	Stadtkreise Heidelberg
230	319	127	222	361	9	348	Mannheim
15	44	18	117	67	–	55	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis
110	126	112	294	182	92	386	Rhein-Neckar-Kreis
358	546	309	653	652	102	838	Region Rhein-Neckar <sup>1)</sup>
44	55	44	140	123	1	64	Stadtkreis Pforzheim
61	57	37	128	59	44	41	Landkreise Calw
31	60	45	100	44	3	109	Enzkreis
156	78	–	90	66	1	35	Freudenstadt
292	250	126	458	292	49	249	Region Nordschwarzwald
<b>836</b>	<b>1 043</b>	<b>837</b>	<b>1 697</b>	<b>1 503</b>	<b>158</b>	<b>1 657</b>	<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>

Noch: 10. Erzieherische Hilfen für junge Menschen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 2012 nach

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
Anzahl der Hilfen							
<b>Stadtkreis</b>							
Freiburg im Breisgau	<b>1 954</b>	326	8	319	1 627	3	270
<b>Landkreise</b>							
Breisgau-Hochschwarzwald	<b>1 839</b>	166	1	165	1 673	188	644
Emmendingen	<b>700</b>	122	–	122	578	–	215
Ortenaukreis	<b>1 960</b>	444	23	421	1 516	60	646
Region Südlicher Oberrhein	<b>6 452</b>	1 058	32	1 026	5 394	251	1 775
<b>Landkreise</b>							
Rottweil	<b>346</b>	96	12	84	250	8	11
Schwarzwald-Baar-Kreis	<b>1 051</b>	207	35	172	844	2	312
Tuttlingen	<b>652</b>	201	64	137	451	6	136
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	<b>2 049</b>	504	111	393	1 545	16	459
<b>Landkreise</b>							
Konstanz	<b>1 596</b>	220	6	214	1 376	53	590
Lörrach	<b>1 310</b>	175	10	165	1 135	56	436
Waldshut	<b>974</b>	183	38	145	791	2	456
Region Hochrhein-Bodensee	<b>3 880</b>	578	54	524	3 302	111	1 482
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>12 382</b>	<b>2 140</b>	<b>197</b>	<b>1 944</b>	<b>10 241</b>	<b>378</b>	<b>3 716</b>
<b>Landkreise</b>							
Reutlingen	<b>1 662</b>	163	7	156	1 499	367	359
Tübingen	<b>1 239</b>	142	1	141	1 097	169	342
Zollernalbkreis	<b>959</b>	64	–	64	895	17	258
Region Neckar-Alb	<b>3 860</b>	369	8	361	3 491	553	959
<b>Stadtkreis</b>							
Ulm	<b>639</b>	126	8	118	513	20	219
<b>Landkreise</b>							
Alb-Donau-Kreis	<b>867</b>	141	–	141	726	–	302
Biberach	<b>966</b>	329	1	328	637	2	127
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	<b>2 472</b>	596	9	587	1 876	22	648
<b>Landkreise</b>							
Bodenseekreis	<b>651</b>	36	2	34	615	57	312
Ravensburg	<b>976</b>	151	2	149	825	39	323
Sigmaringen	<b>777</b>	103	14	89	674	21	329
Region Bodensee-Oberschwaben	<b>2 404</b>	290	18	272	2 114	117	964
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>8 777</b>	<b>1 255</b>	<b>35</b>	<b>1 220</b>	<b>7 522</b>	<b>692</b>	<b>2 571</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>54 973</b>	<b>8 366</b>	<b>551</b>	<b>7 816</b>	<b>46 606</b>	<b>2 953</b>	<b>17 212</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

## Hilfeart

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreis Region Regierungsbezirk Land
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohn- form § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
17	171	98	206	234	29	599	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
99	130	100	201	133	8	170	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
7	58	47	109	77	1	64	Emmendingen
60	41	96	326	153	4	130	Ortenaukreis
183	400	341	842	597	42	963	Region Südlicher Oberrhein
8	6	29	125	33	–	30	Landkreise Rottweil
23	68	70	145	114	7	103	Schwarzwald-Baar-Kreis
35	66	53	74	58	–	23	Tuttlingen
66	140	152	344	205	7	156	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg
75	64	218	188	109	–	79	Landkreise Konstanz
128	57	85	174	105	1	93	Lörrach
19	33	56	111	67	–	47	Waldshut
222	154	359	473	281	1	219	Region Hochrhein-Bodensee
<b>471</b>	<b>694</b>	<b>852</b>	<b>1 659</b>	<b>1 083</b>	<b>50</b>	<b>1 338</b>	<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>
54	76	60	190	128	6	259	Landkreise Reutlingen
177	112	38	115	80	37	27	Tübingen
65	43	75	111	78	83	165	Zollernalbkreis
296	231	173	416	286	126	451	Region Neckar-Alb
82	31	9	37	38	1	76	Stadtkreis Ulm
120	40	25	97	61	–	81	Landkreise Alb-Donau-Kreis
36	40	65	156	100	–	111	Biberach
238	111	99	290	199	1	268	Region Donau-Iller <sup>1)</sup>
5	14	13	43	46	2	123	Landkreise Bodenseekreis
–	43	117	198	59	10	36	Ravensburg
60	43	50	87	76	2	47	Sigmaringen
65	100	180	328	181	14	206	Region Bodensee-Oberschwaben
<b>599</b>	<b>442</b>	<b>452</b>	<b>1 034</b>	<b>666</b>	<b>141</b>	<b>925</b>	<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>
<b>2 660</b>	<b>3 372</b>	<b>2 745</b>	<b>6 327</b>	<b>5 266</b>	<b>505</b>	<b>5 566</b>	<b>Baden-Württemberg</b>